

WDR

**SINFONIE
ORCHESTER**

**MĂCELARU &
MAHLER**

*FR 3. November 2023 &
SA 4. November 2023
Kölner Philharmonie
20.00 Uhr*

WDR SINFONIEORCHESTER
ABSOLUT SPITZENKLASSIK.

Wir sind deins.



PROGRAMM

Alma Mahler

Die stille Stadt

aus »Fünf Lieder«

für achttimmigen Chor transkribiert von Clytus Gottwald

– *attacca* –

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 2 c-Moll für Sopran, Alt, gemischten Chor und Orchester
»Auferstehungssinfonie«

I. Allegro maestoso. Mit durchaus ernstem und feierlichem Ausdruck

II. Andante moderato. Sehr gemächlich! Nie eilen! – Energisch bewegt – Tempo I

III. In ruhig fließender Bewegung – Sehr getragen und gesangvoll – Tempo I

IV. »Urlicht«. Sehr feierlich, aber schlicht. Choralmäßig. Nicht schleppen

V. Im Tempo des Scherzos – Langsam – Allegro energico – Langsam. Misterioso

Hanna-Elisabeth Müller Sopran

Wiebke Lehmkuhl Alt

Rundfunkchor Berlin

WDR Rundfunkchor

Nicolas Fink Choreinstudierung

WDR Sinfonieorchester

Cristian Măcelaru Leitung

keine Pause

VIDEO-LIVESTREAM (SA)

3sat

18. November 2023, 20.15 Uhr

WDR 3

live (FR)

WDR 3 KONZERTPLAYER

Ab SA 4. Nov. 2023 für 30 Tage



ALMA MAHLER

1879 – 1964

Die stille Stadt

Die Beziehung zwischen Alma und Gustav Mahler ist eine bewegte Geschichte von Hoffnungen und Enttäuschungen. Von zwei komplexen Charakteren, die voneinander höchst fasziniert waren und zehn Jahre lang versuchten, sich einen Reim auf den jeweils anderen zu machen.

Es begann mit Furor: Die beiden lernten sich am 7. November 1901 auf einer Abendgesellschaft kennen. Exakt drei Wochen später machte Gustav Mahler der 19 Jahre jüngeren Alma Schindler einen Heiratsantrag. Und es ging weiter mit Furor: Mahlers berühmt-berüchtigter Brief, in dem er der jungen Braut auf 20 erschlagenden Seiten darlegte, wie er sich die gemeinsame Ehe vorstellte, war eine einzige Aufforderung zur Selbstaufgabe. Zu dieser Zeit lebte Alma vor allem für ihr eigenes Schaffen. Bei Alexander von Zemlinsky hatte sie seit 1900 Kompositionsunterricht – und malte ihm und sich sogar eine gemeinsame Zukunft aus. Doch dann kam Mahler.

Sein denkwürdiger Brief schreckte Alma Schindler jedoch nicht. Im Gegenteil: Sie stürzte sich in die Ehe wie in ein Abenteuer. Die Anfang 20-Jährige hatte die Wucht, mit der sie der degradierende Alltag ernüchtern sollte, vollkommen unterschätzt. Sie fühlte sich unverstanden, ungesehen – nein: sie *war* unverstanden, ungesehen. Als eine nur zu verständliche Folge ihres Selbsterhaltungstriebes begann sie eine Affäre mit dem späteren Bauhaus-Gründer Walter Gropius. Als Mahler davon Wind bekam, erkannte er die Zeichen der Zeit. Er suchte Hilfe in einem ausführlichen Gespräch mit Sigmund Freud – und er sorgte dafür, dass fünf von Almas Liedern veröffentlicht wurden. Den inneren Bruch zwischen den beiden konnte dies jedoch nicht mehr heilen.

Dem ersten der Fünf Lieder, »Die stille Stadt«, liegt das gleichnamige Gedicht von Richard Dehmel zugrunde. Wie Mahlers »Auferstehungs-sinfonie« im Großen, beschreibt es im Kleinen die Idee des »Per aspera ad astra« (»Durch Härten zu den Sternen«). Der Erlösungsgedanke der Schlusszeilen war der Beziehung von Alma und Gustav Mahler nicht beschieden: »und durch den Rauch und Nebel begann ein leiser Lobgesang aus Kindermund«.



GUSTAV MAHLER

1860 – 1911

Sinfonie Nr.2 c-Moll

»Auferstehungssinfonie«

»... begann ein leiser Lobgesang« – so heißt es in Richard Dehmels Gedicht, als meine es den magischen Moment in Mahlers 2. Sinfonie, wenn der Chor im letzten Satz »misterioso« anstimmt: »Aufersteh'n, ja aufersteh'n ...«

Gustav Mahler ist erster Kapellmeister am Stadt-Theater in Hamburg und hat alle Hände voll zu tun: Operneinstudierungen, Dirigate von Vorstellungen und Sinfoniekonzerten. Und obendrein bringt er die Kraft und Disziplin auf, seine 2. Sinfonie zu komponieren. Die Form des Werks erwächst erst im Entstehungsprozess. Anfangs, noch einige Jahre zuvor in Leipzig, ist da der Gedanke des ersten Satzes, mit dem Mahler eine Totenfeier in Musik setzt. Seine konkreten inhaltlichen Vorstellungen zu dieser Musik hat er später in einem Programm formuliert: »Am Grabe eines geliebten Menschen. Sein Kampf, sein Leiden und Wollen zieht am geistigen Auge vorüber. Fragen drängen sich auf: Was bedeutet der Tod – gibt es Fortdauer?«

Der 2. Satz ist »ein seliger Augenblick aus dem Leben des Toten« und enthält »wehmütige Erinnerungen«. Im 3. Satz hat sich »der Geist der Verneinung [...] seiner bemächtigt. Die Welt erscheint ihm als sinnloses Treiben. Aufschrei der Verzweiflung«. Eine Insel der Ruhe ist der 4. Satz, »Urlicht« überschrieben, für den Mahler einen Volksliedtext aus »Des Knaben Wunderhorn« vertont hat. Dies ist, so Mahler, die »rührende Stimme des ›naiven‹ Glaubens«. Im 5. Satz drängen sich »die Fragen des ersten Satzes [...] erneut auf. Apokalyptische Visionen: der große Appell; schließlich der Ausblick auf Erlösung: ›Und siehe da: es ist kein Gericht, es ist kein Sünder, kein Gerechter – kein Großer und kein Kleiner –, es ist nicht Strafe und nicht Lohn! Ein allmächtiges Liebesgefühl durchdringt uns mit seligem Wissen und Sein.«

Der Furor, die Wucht von Mahlers 2. Sinfonie hat den Großteil des Publikums bei der Uraufführung im Dezember 1895 ratlos zurückgelassen. Ihr Ringen um Antworten auf die großen Lebensfragen haben sie schließlich zu einem seiner beliebtesten Werke gemacht.

Otto Hagedorn

HANNA- ELISABETH MÜLLER

- \ Studium bei Rudolf Piernay an der Musikhochschule Mannheim
- \ 2012 – 2016 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper
- \ internationaler Durchbruch bei den Salzburger Festspielen 2014 unter der Leitung von Christian Thielemann
- \ weitere Debüts an der Metropolitan Opera in New York als Marzelline in »Fidelio« und an der Mailänder Scala als Donna Anna in »Don Giovanni« (beide 2017) und in derselben Partie an der Wiener Staatsoper
- \ Konzerte mit den Berliner Philharmonikern, der Sächsischen Staatskapelle Dresden und dem Orchestre de Paris
- \ Liederabende mit der Pianistin Juliane Ruf unter anderem in der Wigmore Hall in London und an der Mailänder Scala
- \ drei Solo-CDs: »Sinnbild«, Orchesterlieder von Strauss mit dem WDR Sinfonieorchester (2022), »Reine de cœur« mit Klavierliedern von Schumann, Zemlinsky und Poulenc (2020) sowie »Traumgekrönt« mit Liedern von Strauss, Schönberg und Berg (2017)
- \ zuletzt im Dezember 2020 Gast beim WDR Sinfonieorchester

WIEBKE LEHMKUHL

- \ Studium bei Ulla Groenewold und Hanna Schwarz an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg
- \ breites Konzert- und Opern-Repertoire von Monteverdi über Händel und Bach bis hin zu Mahler und insbesondere vielen Partien in Opern Richard Wagners
- \ regelmäßige Konzerttätigkeit mit den Berliner Philharmonikern, dem Cleveland Orchestra, dem Tonhalle-Orchester Zürich und dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks
- \ Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Kirill Petrenko, Klaus Mäkelä oder Daniel Harding
- \ Auftritte beim Eröffnungskonzert der Elbphilharmonie in Hamburg mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester, beim Schleswig-Holstein Musik Festival sowie regelmäßig bei den Salzburger und Bayreuther Festspielen
- \ CD-Einspielungen etwa von Bachs »Weihnachtsoratorium« unter Riccardo Chailly oder Carl Philipp Emanuel Bachs Magnificat unter Hans-Christoph Rademann
- \ zuletzt im Februar 2021 Gast beim WDR Sinfonieorchester

RUNDFUNKCHOR BERLIN



- \ 1925 gegründet
- \ Chefdirigent und Künstlerischer Leiter seit 2015: Gijs Leenaars; Ehren- und Gastdirigent: Simon Halsey
- \ mit rund 60 Konzerten jährlich, CD-Einspielungen und internationalen Gastspielen einer der herausragenden Chöre der Welt
- \ Auszeichnungen: unter anderem drei Grammy-Awards
- \ Partner bedeutender Orchester und Dirigenten, darunter Kirill Petrenko, Daniel Barenboim, Sir Simon Rattle oder Yannick Nézet-Séguin
- \ in Berlin intensive Zusammenarbeit mit den Berliner Philharmonikern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin
- \ internationale Anerkennung für interdisziplinäre Projekte, die das klassische Konzertformat aufbrechen und Chormusik neu erlebbar machen
- \ Meilensteine der letzten Jahre: die szenische Umsetzung des Brahms-Requiems als »human requiem« durch Jochen Sandig und ein Team von Sasha Waltz & Guests; genresprengende Konzertperformance »LUTHER dancing with the gods« mit Robert Wilson (2017); eine Berliner Festmesse nach Beethovens »Missa solemnis« in der Regie von Tilman Hecker (2020/21)
- \ mit seinen Community-Projekten Engagement für unterschiedliche Zielgruppen, darunter das große Mitsingkonzert in der Berliner Philharmonie, das Fest der Chorkulturen für Chöre aus aller Welt und die Liederbörse für Berliner Schülerinnen und Schüler
- \ breit angelegtes Bildungsprogramm SING!

WDR RUNDFUNKCHOR



- \ Profi-Chor mit rund 40 Berufs-sänger:innen vermittelt bewegende Chorerlebnisse
- \ Chefdirigent: Nicolas Fink, Erster Gastdirigent: Simon Halsey
- \ Repertoire: von der Musik des Mittelalters bis zu zeitgenössischen Kompositionen, A-cappella-Konzerte, solistisch besetzte Vokalmusik, sinfonisches Repertoire, Filmmusik und Oper
- \ schreibt mit Ur- und Erstaufführungen (bislang mehr als 150) Musikgeschichte
- \ engagiert sich mit innovativen Projekten für ein breites Publikum
- \ »Stimme« des WDR Sinfonieorchesters und des WDR Funkhausorchesters und weltweit gefragter sinfonischer Chor live im Konzert, im Studio, Radio, Fernsehen, in CD-Produktionen und digitalen Formaten
- \ Auftritte bei nationalen wie internationalen Festivals, in der Elbphilharmonie Hamburg, bei den Berliner und Wiener Festwochen, dem Lucerne Festival, den Salzburger Festspielen, der Biennale Venedig und den BBC Proms in London
- \ Zusammenarbeit im In- und Ausland mit renommierten Dirigent:innen und Orchestern, darunter Herbert Blomstedt, Daniel Harding und Alan Gilbert sowie die Bamberger Symphoniker, das NDR Elbphilharmonie Orchester, die Wiener und Berliner Philharmoniker
- \ Nachwuchsförderung junger Profi-Sänger:innen durch die Chorakademie des WDR Rundfunkchores
- \ kostenlose »WDR Rundfunkchor Sing Along App« mit Chormusik zum Üben und Mitsingen sowie Warmup-Übungen

WDR SINFONIEORCHESTER

- \ 1947 gegründet
- \ Chefdirigent seit 2019/20:
Cristian Măcelaru
- \ Gastdirigent:innen unter anderem: Lorin Maazel, Claudio Abbado, Zubin Mehta, Christoph Eschenbach, Andris Nelsons, Marek Janowski, Manfred Honeck, Krzysztof Urbański, Andris Poga, Marie Jacquot, Nathalie Stutzmann und Alondra de la Parra
- \ ehemalige Chefdirigenten:
Christoph von Dohnányi, Zdeněk Mácal, Hiroshi Wakasugi, Gary Bertini, Semyon Bychkov und Jukka-Pekka Saraste
- \ Gastspiele beim George Enescu Festival, den BBC Proms, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, im Concertgebouw Amsterdam, in der Elbphilharmonie, in Salzburg und München
- \ Konzertreisen durch Europa, China, Südkorea, Japan, Südamerika und die USA regelmäßige CD-Einspielungen, Radio- und TV-Übertragungen
- \ jüngste Auszeichnungen: 10/23 Opus Klassik für die CD mit Harfenkonzerten von Glière und Mosolov (Solist: Xavier de Maistre, Leitung: Nathalie Stutzmann); 03/23 Preis der deutschen Schallplattenkritik für die CD mit Orchesterwerken von Gerárd Grisey (Leitung: Sylvain Cambreling, Emilio Pomàrico)
- \ neueste CDs: Klavierkonzerte Nr. 1 und 2 von Johannes Brahms (Solist: Simon Trpčeski, Leitung: Cristian Măcelaru); Cellokonzerte von Weinberg und Dutilleux (Solist: Edgar Moreau, Leitung: Andris Poga); »Der holzgeschnitzte Prinz« und »Tanzsuite« von Béla Bartók (Leitung: Cristian Măcelaru) – nominiert für den Preis der deutschen Schallplattenkritik
- \ leidenschaftliches Engagement in der Musikvermittlung für ein breites Publikum, unter anderem in der »WDR Happy Hour« – moderierten Kurzkonzerten am frühen Abend – oder dem »Konzert mit der Maus« für Familien
- \ digital präsent in Livestreams, Konzertmitschnitten, Werk-erklärungen der Reihe »Kurz und Klassik« oder den »Traumwandler-Videos« mit einer neuen Erzählweise klassischer Musik
- \ aktiv in der Förderung zeitgenössischer Musik durch zahlreiche Auftragskompositionen und Uraufführungen

CRISTIAN MĂCELARU



- \ 2017 Debüt beim WDR Sinfonieorchester
- \ seit der Saison 2019/20 Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters
- \ 1980 geboren in Timișoara (Rumänien)
- \ Violin- und Dirigierstudium in den USA
- \ Preisträger des Solti Conducting Award 2014
- \ seit 2017 Musikdirektor des Cabrillo Festival of Contemporary Music
- \ seit Sommer 2020 Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des World Youth Symphony Orchestra beim Interlochen Center for the Arts
- \ seit 2020 Musikdirektor des Orchestre National de France
- \ seit 2023 Künstlerischer Leiter des George Enescu Festivals in Bukarest
- \ Gastdirigent bei führenden Orchestern Amerikas wie New York Philharmonic, Philadelphia Orchestra, Chicago Symphony Orchestra, Cleveland Orchestra und Boston Symphony Orchestra
- \ Gastdirigent bei führenden Orchestern Europas wie Concertgebouw Orchestra, Gewandhausorchester Leipzig, Tonhalle-Orchester Zürich, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, BBC Symphony Orchestra und City of Birmingham Symphony Orchestra
- \ 2020 Auszeichnung mit dem Grammy für eine CD-Produktion mit Werken von Wynton Marsalis
- \ Kulturbotschafter von Timișoara (Kulturhauptstadt Europas 2023)
- \ als leidenschaftlicher Musikvermittler regelmäßig auf WDR 3 und in der Videoreihe »Kurz und Klassik« zu erleben

VORSCHAU

FR 24. NOVEMBER 2023 &
SA 25. NOVEMBER 2023
KÖLNER PHILHARMONIE /
20.00 UHR

19.00 Uhr Konzerteinführung
mit Christoph Vratz/WDR 3

JANOWSKI & BRUCKNER

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 5 B-Dur

WDR Sinfonieorchester

Marek Janowski Leitung

FR 15. DEZEMBER 2023 &
SA 16. DEZEMBER 2023
KÖLNER PHILHARMONIE /
20.00 UHR

19.00 Uhr Konzerteinführung
mit Otto Hagedorn

HONECK & BEETHOVEN

Erwin Schulhoff/Manfred Honeck & Tomáš Ille

Fünf Stücke für Streichquartett
in der Bearbeitung für Orchester

Ludwig van Beethoven

Konzert Nr. 4 G-Dur für Klavier
und Orchester op. 58

Franz Schmidt

Sinfonie Nr. 4 C-Dur

Yulianna Avdeeva Klavier

WDR Sinfonieorchester

Manfred Honeck Leitung

FR 12. JANUAR 2024 &
SA 13. JANUAR 2024
KÖLNER PHILHARMONIE /
20.00 UHR

19.00 Uhr Konzerteinführung
mit Otto Hagedorn

METZMACHER & ZEMLINSKY

Franz Schreker

Nachtstück

aus »Der ferne Klang«

Arnold Schönberg

Erwartung für Singstimme und
Orchester op. 17

Alexander von Zemlinsky

Die Seejungfrau

Fantasie in drei Sätzen für
großes Orchester nach einem
Märchen von Andersen
(Urfassung)

Tanja Ariane Baumgartner

Mezzosopran

WDR Sinfonieorchester

Ingo Metzmacher Leitung

MI 17. JANUAR 2024

KÖLN, FUNKHAUS
WALLRAFPLATZ /
20.00 UHR

MUSIK DER ZEIT – ATELIER

WDR Sinfonieorchester

Baldur Brönnimann Leitung

Susanne Herzog/WDR 3

Moderation

SO 21. JANUAR 2024
KÖLN, FUNKHAUS
WALLRAFPLATZ /
11.00 UHR

3. KAMMERKONZERT

Erwin Schulhoff/

Andreas N. Tarkmann

Suite für Kammerorchester
Bearbeitung für Klarinette,
Fagott, Trompete, Tenorposaune,
Violine, Kontrabass und
Schlagzeug

Gustav Mahler/

Andreas N. Tarkmann

Kindertotenlieder
Bearbeitung für Mezzosopran,
Klarinette, Fagott, Trompete,
Tenorposaune, Violine,
Kontrabass und Schlagzeug

Luigi Boccherini

Quintett für Gitarre und
Streichquartett D-Dur G 448
»Fandango«

Joaquín Turina

Streichquartett Nr. 1 d-Moll

**Mitglieder des WDR
Sinfonieorchesters und Gäste**

FR 26. JANUAR 2024 &
SA 27. JANUAR 2024
KÖLNER PHILHARMONIE /
20.00 UHR
19.00 Uhr Konzerteinführung
mit Michael Lohse/WDR 3

**JULIA FISCHER &
TSCHAIKOWSKY**

Josef Suk

Fantasie für Violine und
Orchester op. 24

Peter Tschaikowsky

Sérénade mélancholique b-Moll
für Violine und Orchester op. 26

Antonín Dvořák

Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70

Julia Fischer Violine
WDR Sinfonieorchester
Cristian Măcelaru Leitung

DIGITAL-HIGHLIGHT



Dieses Konzert ist ein Vorgeschmack auf noch mehr bewegende Lieder von Alma Mahler, die das WDR Sinfonieorchester bereits zusammen mit der Altistin Wiebke Lehmkuhl aufgeführt hat.

DAS NÄCHSTE KONZERT DES WDR RUNDFUNKCHORES

SA 18. NOVEMBER 2023
KÖLN, TRINITATISKIRCHE /
18.00 UHR

AMAO OMI: FRIEDENSKLÄNGE

Giya Kancheli

Amao Omi für gemischten
Chor und Saxofonquartett

Philip Glass

Three Songs
Concerto for Saxophone
Quartet (4. Satz)

Johannes Brahms

Warum ist das Licht gegeben
Motette op. 74 Nr. 1

Arvo Pärt/ Andreas van Zoelen

De profundis
adaptiert für Chor und
Saxofonquartett
Deutsche Erstaufführung

Felix Mendelssohn

Bartholdy/ Andreas van Zoelen

Verleih uns Frieden
arrangiert für gemischten Chor
und Saxofonquartett

Raschèr Saxophone Quartet

WDR Rundfunkchor

Philipp Ahmann Leitung

Susanne Herzog/WDR 3

Moderation

wdr-sinfonieorchester.de
youtube.com/wdrklassik
wdr.de/k/wsonewsletter
facebook.com/wdrsinfonieorchester

IMPRESSUM

Herausgegeben von

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Hauptabteilung Orchester und Chor
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Redaktion

Birgit Heinemann, Otto Hagedorn

Redaktion und Produktion des Konzerts

Sebastian König

Oktober 2023

Änderungen vorbehalten

BILDNACHWEISE

Titel: Mitglieder des WDR Sinfonie-
orchesters © WDR/Peter Adamik

Seite 3: Alma Mahler © akg-images

Seite 3: Gustav Mahler © akg-images

Seite 6: Rundfunkchor Berlin © Marcel
Köhler/Rundfunkchor Berlin

Seite 7: WDR Rundfunkchor © WDR/
Christian Palm

Seite 9: Cristian Măcelaru © WDR/
Ben Knabe

Das Mitschneiden von Bild und Ton
während des Konzerts ist aufgrund
des Urheberrechts nicht gestattet.